

Im vorliegenden Spezialthema finden Sie eine detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitsmarktthemas inklusive Grafiken und Tabellen. Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet darüber hinaus die „Übersicht über den Arbeitsmarkt“.

April 2020

Die Covid-19-Krise und ihre Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt im April 2020

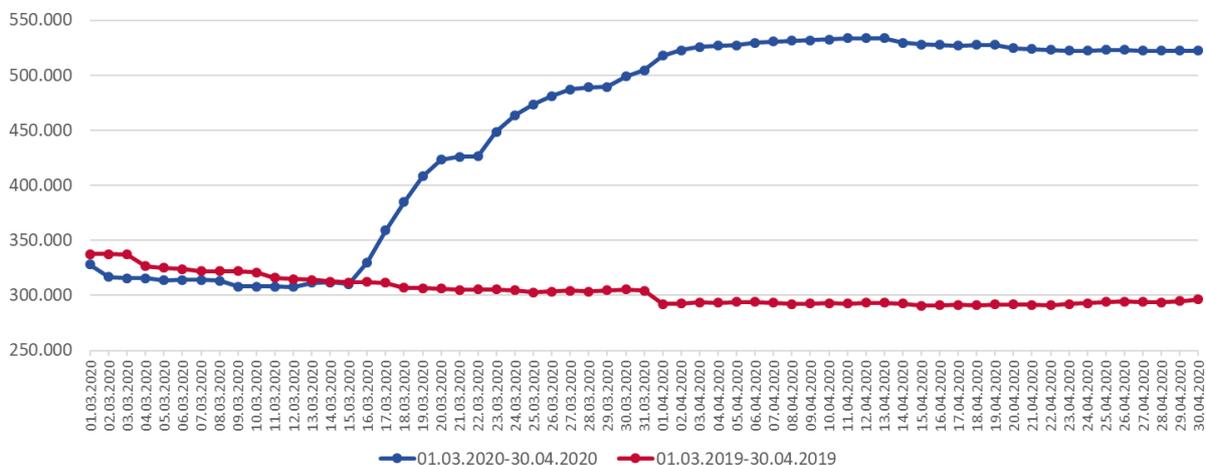
Am 16. März 2020 veränderte sich der österreichische Arbeitsmarkt schlagartig, innerhalb von 16 Tagen wurden 193.829 Personen arbeitslos vorgemerkt (siehe Spezialthema vom März 2020), deutlich weniger als üblicherweise im März nahmen eine Arbeit auf. Der Anstieg von Personen in Vormerkung verlangsamte sich nach dem 1. April zwar deutlich, lag jedoch Ende April 2020 mit 522.253 um 225.978 (+76,3%) über dem Niveau des April 2019. Mit der Covid-19-Kurzarbeit gelang es die Entwicklung am Arbeitsmarkt zu stabilisieren, mit Ende April 2020 wurden rund 1,2 Mio. Arbeitsplätze gesichert. Erste Kundinnen und Kunden des AMS nahmen im April wieder eine Arbeit auf, vor allem aus der Baubranche, der Arbeitskräfteüberlassung und dem Handel. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten erlebte Ende März 2020 mit -5% den größten Rückgang seit dem Winter 1952/53: Insbesondere Dienstverhältnisse von Beschäftigten im Tourismus in Tirol, Salzburg und Kärnten, von jungen Menschen und nicht-österreichischen Staatsangehörigen gingen verloren.

Im Verlauf des April 2020 veränderte sich das Niveau der Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat nur geringfügig

Die in der Folge beschriebene Entwicklung¹ fokussiert auf die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen, die Entwicklung der Zahl der SchulungsteilnehmerInnen wird in einem eigenen Absatz beschrieben.

Am 1. April kamen erwartungsgemäß (Einhaltung von Kündigungsfristen) nochmals rund 13.500 Personen zum AMS, um sich bei ihrer regionalen Geschäftsstelle arbeitslos vormerken zu lassen. Ab dem 2. April wurde nur noch ein geringer Anstieg des Bestandes beobachtet.

Abbildung 1: Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosen vom 1. März – 30. April 2020



Quelle: AMS Österreich Sonderauswertung

Erste Kundinnen und Kunden des AMS nahmen wieder eine Arbeit auf

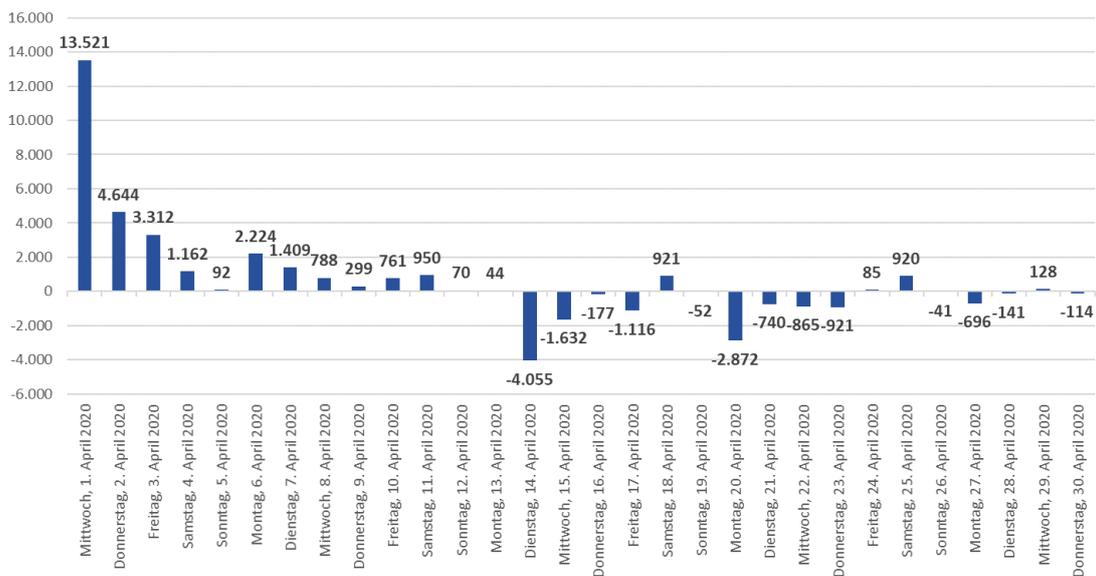
Am Dienstag nach der Osterwoche (14.4.) überstiegen die Arbeitsaufnahmen die Vormerkungen in Arbeitslosigkeit, der Bestand an vorgemerkten Arbeitslosen ging erstmals seit dem 16. März wieder zurück. Rund 4.200 Personen aus der Bauwirtschaft nahmen ihren Job wieder auf, auch im Handel und im Bereich der Überlassung von Arbeitskräften wurden insgesamt rund 1.800 Abmeldungen aufgrund von Arbeitsaufnahmen gezählt (Arbeitsaufnahmen insgesamt 8.359).

Auch am 20. April trat dieser Effekt, wenn auch in geringerem Ausmaß, ein.

In der Woche vor dem 1. Mai nahmen am Montag (27.4.) 3.343 Personen ihre Arbeit wieder auf. Auch an diesem Tag vor allem ArbeitnehmerInnen aus der Baubranche, aus dem Handel und aus der Arbeitskräfteüberlassung.

Insgesamt wurden im April weitere 81.644 Personen arbeitslos vorgemerkt² und 53.575 Personen beendeten ihre Vormerkung beim AMS und begannen zu arbeiten³. Die Zugänge gingen damit im Vergleich zum März 2020 (228.207 Zugänge und damit ein Anstieg um 228,6% im Vergleich zum März 2019) deutlich zurück, die Zahl der Arbeitsaufnahmen lag jedoch unter dem langjährigen Durchschnitt von rund 62.500.

Abbildung 2: Täglicher Anstieg von vorgemerkten Arbeitslosen im Vergleich zum Vortag:
1. - 30. April 2020



Quelle: AMS Österreich Sonderauswertung

Ende April 2020 lag der Bestand an vorgemerkten Arbeitslosen bei 522.253, ein Anstieg von +225.978 (+76,3%) im Vergleich zum April des Vorjahres (inklusive SchulungsteilnehmerInnen: 571.477, +210.275, +58,2%)

Die Arbeitslosigkeit von Frauen stieg um 76,3% (+106.474) auf 245.958 an, die Vormerkung von Männern stieg mit 76,2% (+119.504) auf 276.295 im Vergleich zum April 2019 an.

Bei österreichischen StaatsbürgerInnen fiel der relative Anstieg mit 68,1% (+135.967 auf 335.666) geringer aus als bei vorgemerkten Arbeitslosen ohne österreichische Staatsangehörigkeit (+93,2% bzw. +90.011 auf 186.587).

Durchschnittlich 18,9% der Ende April arbeitslos vorgemerkten Personen – im Tourismus 37,8% und im Bau 21,3% – hatten eine Einstellzusage ihres/er ArbeitgeberIn.

Ende April 2020 war die Arbeitslosigkeit in der Bauwirtschaft und in Tourismus mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr, in der Warenproduktion stieg sie um rund 67% im Vergleich zum April 2019

Auch die Zahl der arbeitslos vorgemerkten Personen aus den Bereichen Kunst, Unterhaltung und Erholung und Erbringung von persönliche Dienstleistungen⁴ verdoppelte sich im Vergleich zum Vorjahr. Wie Ende März 2020 entfielen auch Ende April zwei Drittel des Anstiegs auf ArbeitnehmerInnen aus dem Tourismus, der Bauwirtschaft, aus Handelsunternehmen und aus dem Bereich der Arbeitskräfteüberlassung.

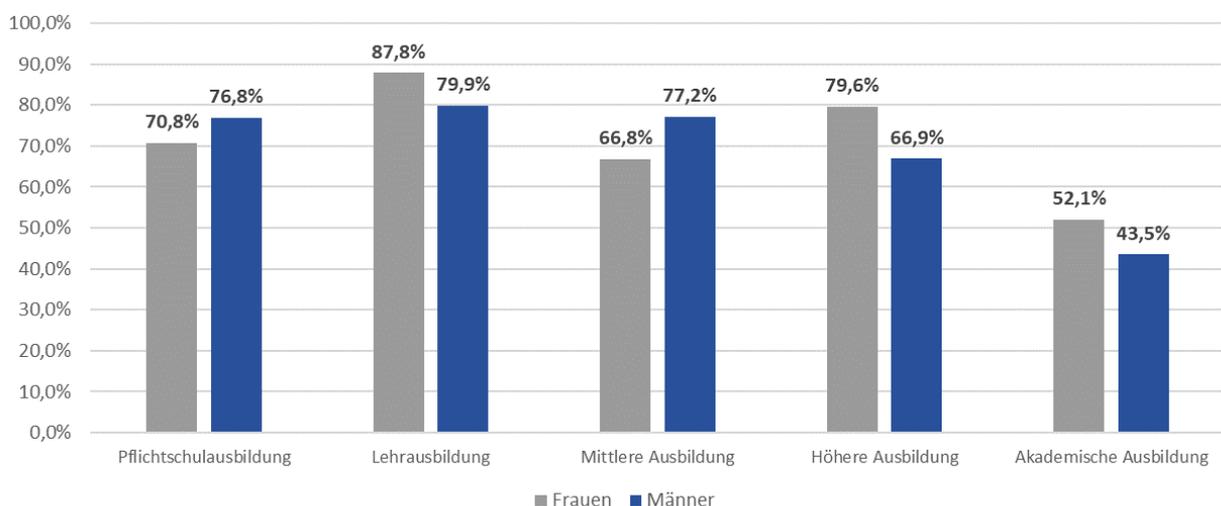
In Salzburg, Tirol und in der Steiermark hat sich die Arbeitslosigkeit mehr als verdoppelt, in Oberösterreich lag der Anstieg bei 91% im Vergleich zum April 2019. Aber auch in allen anderen Bundesländern lag der Anstieg bei über 50%.

Die Arbeitslosigkeit von ArbeitnehmerInnen aller Ausbildungsniveaus steigt. Frauen mit Abschluss einer Lehre, einer höheren Schule oder einer akademischen Ausbildung verzeichneten einen größeren Anstieg als Männer dieses Ausbildungsniveaus

Ende April 2020 lag die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen mit maximal Pflichtschulabschluss um 74% über dem Niveau des Vorjahres, mit Lehre um 83%, mit dem Abschluss einer mittleren Schule um 70,5% und mit höherer Schulausbildung um 73,4% über dem Bestand Ende April 2019. Etwas geringer fiel der relative Anstieg mit 48,2% bei Personen mit akademischer Ausbildung aus.

43% des Anstiegs entfielen auf Personen mit maximal Pflichtschulabschluss (bei Männern 44,5%, bei Frauen 41,4%).

Abbildung 3: Arbeitslos vorgemerkte Frauen und Männer nach höchster abgeschlossener Ausbildung
Ende April 2020: Veränderung zum Vorjahr in %



Quelle: AMS Österreich

Die Zahl der SchulungsteilnehmerInnen geht kontinuierlich zurück

Ende April 2020 lag die Zahl der SchulungsteilnehmerInnen bei 49.224 (-15.703 bzw. -24,2% im Vergleich zum April des Vorjahres).

Zahlreiche Schulungen wurden auf Online-Modus umgestellt. Zubuchungen zu Schulungen sind derzeit nur in Ausnahmefällen möglich, weshalb die Zahl der TeilnehmerInnen bis zur vollständigen Wiederaufnahme des Förderprogramms des AMS im Vorjahresvergleich rückläufig sein wird.

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten ist Ende März 2020 um 5% eingebrochen

Ende März 2020 (letztverfügbarer Wert) waren 3.589.401 Personen unselbständig beschäftigt, 5,0% bzw. 186.974 weniger als im März 2019. Das war der höchste Beschäftigungsrückgang seit dem Winter 1952/53. Männer waren mit 5,6% in einem größeren Ausmaß vom Rückgang der Beschäftigung betroffen als Frauen (-4,2%), nicht-österreichische StaatsbürgerInnen mit 10,3% wesentlich stärker als ÖsterreicherInnen (3,5%). Die Zahl der ArbeitnehmerInnen mit Wohnsitz im angrenzenden Ausland ging um 14,5% zurück.

Die Beschäftigung im Tourismus ist um 41,2% eingebrochen, weshalb auch der Rückgang in Tirol, Salzburg und Kärnten deutlich über dem Durchschnitt liegt. In der Bauwirtschaft und im Bereich der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (u.a. Arbeitskräfteüberlassung) lag die Zahl der unselbständig Beschäftigten 10,0 bzw. 12,2% unter dem März 2019⁵.

Besonders betroffen vom Beschäftigungsrückgang Ende März waren mit 8,6% junge Menschen unter 25, im Haupterwerbsalter (25 bis 49 Jahre) lagen die Beschäftigungsverluste bei 5,8%, in der Altersgruppe 50+ bei 1,6%.

Tabelle 1: Bestand unselbständig Beschäftigte Ende März 2020 (letztverfügbarer Wert), Veränderung zum März 2019 absolut und in %

	Bestand unselbständig Beschäftigter	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	1.681.548	-73.599	-4,2%
Männer	1.907.853	-113.375	-5,6%
Burgenland	100.572	-4.180	-4,0%
Kärnten	196.603	-14.638	-6,9%
Niederösterreich	605.922	-17.887	-2,9%
Oberösterreich	649.897	-19.937	-3,0%
Salzburg	240.963	-21.535	-8,2%
Steiermark	501.136	-26.752	-5,1%
Tirol	309.423	-38.992	-11,2%
Vorarlberg	161.629	-8.554	-5,0%
Wien	823.256	-34.499	-4,0%
unter 25 Jahre	399.711	-37.766	-8,6%
25 bis 49 Jahre	2.151.581	-132.168	-5,8%
50 Jahre und älter	1.038.109	-17.040	-1,6%
InländerInnen	2.869.693	-104.730	-3,5%
Nicht-österreichische Staatsangehörige	719.708	-82.244	-10,3%
Ausgewählte Wirtschaftsabschnitte			
Bau	239.398	-26.566	-10,0%
Tourismus	129.382	-90.757	-41,2%
Erbringung v. sonst. wirtschaftlichen DL	195.365	-27.263	-12,2%
Kunst, Unterhaltung, Erholung	35.674	-2.927	-7,6%
Erbringung von sonstigen DL	79.442	-8.505	-9,7%
Österreich gesamt	3.589.401	-186.974	-5,0%

Quelle: AMS Österreich, Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Anmerkung: Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen: vor allem Arbeitskräfteüberlassung: Rückgang um -21.932 bzw. -23,4% auf 71.796

Erbringung von sonstigen Dienstleistungen: vor allem Friseur- und Kosmetiksalons: Rückgang um -5.302 bzw. -26% auf 15.099

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) prognostiziert eine Arbeitslosenquote von 8,7% im Jahresdurchschnitt 2020⁶

In der Aussendung vom 23. April 2020 entwickelte das WIFO zwei Szenarien mit unterschiedlichen Annahmen die weitere Entwicklung betreffend: Die optimistischere Variante 1 prognostiziert einen Beschäftigungsrückgang von 1,8% und einen Anstieg der Arbeitslosenquote auf 8,7% im Jahresdurchschnitt 2020. Die zugrundeliegenden Annahmen für Variante 2, u.a. eine weniger positive Entwicklung bei österreichischen Handelspartnern, führen zum Ergebnis, dass die Beschäftigung um 2,5% zurückgehen wird und die Arbeitslosenquote mit 9,1% wesentlich höher liegt.

Weiterführende Informationen

In unserer Übersicht vom [April 2020](#)⁷ finden Sie Daten und Fakten zur aktuellen Arbeitsmarktlage.

Informationen zum aktuellen [Kurzarbeitsmodell](#)⁸ finden Sie hier.

Die E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes wird laufend um Publikationen zum Thema "Corona und Konsequenzen für Arbeit, Wirtschaft und Gesellschaft" (Stichworteingabe: Corona) erweitert:

<https://ams-forschungsnetzwerk.at/publikationen>

Anmeldemöglichkeit für AMS-Forschungsnewsletter und Abonnement der AMS-Forschungspublikationen

<https://ams-forschungsnetzwerk.at/newsletter>

¹ Die Arbeitsmarktberichterstattung informiert üblicherweise monatlich über die Situation am Arbeitsmarkt und vergleicht diese mit dem Szenario des Vorjahres, der Statistikstichtag am Ende eines Monats wird mit dem Ende desselben Monats im Vorjahr verglichen. Durch die aktuellen Herausforderungen wurde eine besondere Form der Berichterstattung notwendig, Sonderauswertungen ermöglichen den täglichen Blick auf die Entwicklung der Arbeitslosigkeit und anderer Indikatoren, die als Grundlage für rasche Entscheidungen dienen.

² Zugänge in Arbeitslosigkeit (Status AL)

³ Abgänge aus Arbeitslosigkeit (Staus AL) mit Einstellgrund Arbeitsaufnahme

⁴ Überwiegend ArbeitnehmerInnen aus Friseur- und Kosmetiksalons

⁵ Letztverfügbare Werte

⁶ https://www.wifo.ac.at/news/wirtschaftliche_entwicklung_im_zeichen_der_covid-19-krise

⁷ <https://www.ams.at/arbeitsmarktdaten-und-medien/arbeitsmarkt-daten-und-arbeitsmarkt-forschung/arbeitsmarktdaten>

⁸ <https://www.ams.at/unternehmen/personalsicherung-und-fruehwarnsystem/kurzarbeit>

Fachbegriffe und Definitionen:

<http://www.ams.at/ueber-ams/medien/arbeitsmarktdaten/fachbegriffe>

Arbeitsmarktdaten ONLINE – Datenbankabfrage:

<http://iambweb.ams.or.at/ambweb>

weiterführende Informationen und Berichte:

<http://www.ams.at/arbeitsmarktdaten>

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Treustraße 35-43, 1200 Wien | ams.statistik@ams.at

*Eva Auer, Iris Wach
Wien, Mai 2020*

**SPEZIAL
THEMA**
● ● ● ● ● ● ● ●
ZUM ARBEITSMARKT